

Der Vorsitzende Ratsherr Arens führt in das Thema ein.

In der Anhörung melden sich Vertreterinnen und Vertreter folgender Einrichtungen zu Wort: Brücke Neumünster, Brücke Schleswig-Holstein, Betreuungsverein Neumünster, DRK-Fachklinik Hahnknüll, Jugendgemeinschaftswerk, Lebenshilfewerk, FEK, Arbeiterwohlfahrt sowie der Landesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte. Alle loben die problemlose und gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Weiter werden folgende Punkte angesprochen:

- **Antragsverfahren**
Der Aufwand des Antragsverfahrens mit einem Fragebogen und einem Hilfeplan ist relativ groß. Hier wird ein einfacherer Weg gewünscht.
- **Bewilligungszeitraum**
Bei Menschen mit chronischen oder starken psychosozialen Beeinträchtigungen, bei denen absehbar im Laufe eines halben Jahres keine signifikanten Änderungen zu erwarten seien, sollte der Bewilligungszeitraum längerfristig sein.
Hier sagt Herr Pohlmann eine Optimierung zu.
- **Stundenkontingente**
Es wird beklagt, dass die Bewilligung scheinbar eher nach wirtschaftlichen Aspekten und nicht nach dem tatsächlichen Betreuungsbedarf begründet wird. Herr Pohlmann signalisiert seine Gesprächsbereitschaft, gibt aber zu Bedenken, dass die Kosten der Eingliederungshilfe in Neumünster im Vergleich zu den anderen kreisfreien Städten eher im oberen Bereich liegen.